

SWP 11.7.13

## Das Studio im sommerlichen Schlosshof

**Klassische Musik im sommerlichen Erbacher Schlosshof? Das Liebhaberorchester Studio Ulmer Musikfreunde gab dort sein Serenadenkonzert.**

VERENA WESTPHAL

Mit einem fein zusammengestellten Programm und einem Sommerabend wie aus dem Bilderbuch begeisterte das Studio Ulmer Musikfreunde ein zahlreich erschienenenes Publikum auf Schloss Erbach beim traditionellen Serenadenkonzert. Unter der Blätterkuppel der alten Kastanie erklangen Werke von Holst, Mozart und Händel.

Hendrik Haas, der Chordirektor und Kapellmeister am Theater Ulm ist und das Orchester zum ersten Mal leitete, führte die Musiker sicher durch die verschiedenen Epochen und zauberte stimmungsvolle Momente.

Etwas zögerlich gingen die Streicher an die „St. Paul's Suite“ von Gustav Holst ran, dieses lebendige und tänzerische Stück verträgt einen satten, durchaus folkloristischen Streicherklang.

Serenade pur und für das Publikum ein Bonbon in Sachen Romanze war die „Kleine Nachtmusik“ von Wolfgang Amadeus Mozart, heiter, beschwingt, aber im Zusammenspiel durchaus anspruchsvoll und im Detail voller kleiner Raffinessen. Mozart eben.

Der zweite Teil war dem Gesang gewidmet. Der dramatischen Kantate von „Apollo e Dafne“ von Georg Friedrich Händel war das Vivace aus dem Händels Concerto grosso op. 3 vorangestellt. Der Einstieg in die Kantate war dadurch musikalisch vorbereitet.

Der Bariton J. Emanuel Pichler gestaltete den Apollo flehend und auch verzweifelt, seine Stimme hatte eine gewisse Spannung in der Höhe aber durchaus Volumen in den Mittellagen.

Angela Braun gefiel in der Partie der Dafne mit ihrer hellen Stimme, die fein sitzt und nuancenreich und mit spielerischer Sicherheit die Musik gestaltete, besonders schön war die Arie im Dialog mit der Querflöte. Auch die vielen solistischen Einlagen der Stimmführer belebten die Kantate, besonders die virtuosensoli des Konzertmeisters Ludwig Hornung.

Als Zugabe und damit das Publikum nicht das Drama des Apoll mit nach Hause nehmen musste, erklang noch aus Mozarts „Don Giovanni“ die Arie „Là ci darem la mano“. Danach gab es viel Applaus, viele Blumen und viele glückliche Gesichter.